

Die soziale Stimme in Bern!



THOMAS BURGNER IN DEN STÄNDERAT

# Walliser Bote



**maico**  
Hörberatung

K. Oberholzer  
Hörgeräte-Akustikerin  
mit eidg. anerkanntem  
Fachausweis

Brig 027 923 36 56  
Visp 027 946 60 40  
www.maico-hoerberatung.ch

**WIDEX**  
high definition hearing

www.1815.ch

Redaktion Telefon 027 922 99 88 | Abonnementdienst Telefon 027 948 30 50 | Mediaverkauf Telefon 027 948 30 40

Auflage 22 213 Expl.

**Wallis**

**Diagnose, Doc?**

Das Herz von Nationalratskandidat Patrick Hildbrand schlägt rechts – also für die SVP. | **Seite 5**

**Wallis**

**In der Spur**

Der renommierte Ingenieur Peter Teuscher über den NEAT-Ausbau und die geplante Grimselbahn. | **Seite 7**

**Sport**

**Standpunkte**

Coach Severin Lüthi über seinen Schützling Roger Federer, eigene Pläne und den Davis Cup. | **Seite 25**

**INHALT**

Wallis	2 – 16
Traueranzeigen	14
Ausland	17/19
Schweiz	19/21
TV-Programme	22
Wirtschaft/Börse	23
Hintergrund	24
Sport	25 – 30
Wohin man geht	31
Wetter	32

Europa League | Der FC Sitten gewinnt dank zwei Konaté-Toren 2:1 über Rubin Kasan

## Ein grosser Einstieg

Sittens Comeback auf die internationale Bühne fiel glanzvoll aus. Das 2:1 über Rubin Kasan entsprach einem grossen Einstieg in die Europa League.

Eine Stunde lang war es ein Gala-Auftritt. Stilsicher in Ballbesitz, intelligent in der Vorwärtsbewegung und kompakt in der eigenen Hälfte, das war schon ein bisschen wie ein Cupfinal. Rubin Kasan musste sich lange dominieren lassen. Die Russen hätten zur Pause bereits klarer als 0:1 in Rückstand liegen können, Moussa Konaté mit seinem frühen 1:0 (11.) weckte die Emotionen. Erst nach einer Stunde geriet Sitten in Bedrängnis und war defensiv gefordert; mit seinem Flachschiess erzwang Kanunnikov den 1:1-Ausgleich. Der FC Sitten wusste auch darauf eine Antwort: Fernandes und sein Solo über rechts, den Querpass nutzte Konaté zum 2:1. Ein Auftakt, der Lust auf mehr macht und einen Siegercheck von 360 000 Euro wert war. | **Seiten 28/29**



Gala. Torschütze Moussa Konaté und Leo Lacroix (rechts) lassen sich von den Fans feiern.

FOTO KEYSTONE

KOMMENTAR

### Aus den Augen

Der ägyptische Unternehmer Naguib Sawiris will eine noch unbewohnte griechische Insel kaufen und dort bis zu 200 000 Flüchtlinge unterbringen. Für den Ausbau der Insel will der Milliardär selbst rund 100 Millionen Franken in die Hand nehmen. Dank weiterer Spenden sollen Häuser, Schulen, Spitäler und sogar eine Universität entstehen – von Flüchtlingen selbst erbaut. Im ersten Moment tönt die Idee gut und vor allem sehr ambitioniert. Der reiche Unternehmer will tatsächlich mit seinem Geld etwas Gutes und der Verkauf der Insel könnte den Griechen guttun, Arbeitsplätze schaffen – letztlich auch das Prestige aufpolieren. Doch denkt man das Ganze bis zum Schluss durch, bleiben doch auch noch viele offene Fragen. Sollen oder wollen die Flüchtlinge alle gemeinsam an einem Ort ein neues Zuhause finden? Sind dabei nicht Konflikte schon vorprogrammiert? Geht es nicht letztlich um die Integration in den Alltag einer bestehenden Gesellschaft? Wenn man die Flüchtlinge auf die Insel bringt, ist es dann nicht eher so, als ob man sich ein «Problem» vom Hals schaffen will? Aus den Augen, aus dem Sinn?

Melanie Biaggi

Leukerbad | Einweihung der renovierten «Leukerbad Clinic»

## Im neuen Gewand



Mehrere Standbeine. Die muskuloskeletale Rehabilitation steht in der «Leukerbad Clinic» immer noch im Zentrum.

FOTO ZVG

Nach einer sechsjährigen Umbauphase wurde gestern die «Leukerbad Clinic» eingeweiht.

Die für insgesamt 15 Millionen Franken renovierte ehemalige Rheuma- beziehungsweise Rehaklinik des Bäderdorfs wurde dabei kräftig restrukturiert. Die Bettenzahl wurde auf 80 heruntergeschraubt, dafür verfügen nun alle Zimmer über ein eigenes Badezimmer. Neben der muskuloskeletalen Rehabilitation, die nach wie vor im Zentrum der Klinik steht, wurden vor allem der Wellness- und SPA-Bereich sowie das Standbein der Präventivmedizin ausgebaut, womit man vor allem ein ausländisches Kundensegment ansprechen will. | **Seite 3**

Naters | Schutzmassnahmen auf Kurs

## Mehr Sicherheit



Überblick. Gemeindepräsident Manfred Holzer, Ingenieur Reinhold Bumann und Gemeinderat Philipp Matthias Bregy (von links) erläutern das Projekt.

FOTO WB

Das Projekt «Steinschlagverbauung Naters Dorf» kostet insgesamt über drei Millionen Franken.

Die Gemeinde erhält für die Umsetzung der Schutzmassnahmen von Bund und Kanton Subventionen in der Höhe von 82 Prozent.

Aktuell wird der Steinschlag-schutzdamm «Bildji» gebaut. 2016 soll der Damm fertiggestellt werden. Und weitere Massnahmen wie Steinschlagschutznetze sind in den gefährdeten Gebieten geplant. | **Seite 2**

**Erfahren. Vernetzt. Kompetent.**

**2x Viola Amherd**

www.viola-amherd.ch



**15% Rabatt auf das gesamte Sortiment bis Samstag, 26. September 2015!**





